

# Die Moosflora des Hainberges und der anliegenden Wälder,

**sowie einige andere floristische Mitteilungen.**

Von **Gotthold Hahn.**

---

Der Stadt Gera gegenüber erheben sich am linken Elsterufer die bewaldeten Höhen des Hain- und Weinberges, welche einen belebenden Blick auf die industriereiche Stadt und das fruchtbare Tal gewähren. Auf einer dieser Höhen thront die Residenz unseres Landesherrn, das Schloss Osterstein, eines der ältesten Bauwerke im östlichen Thüringen, vom Wald herrlich umrahmt. Zwischen Hain- und Weinberg führt ein enges Tal nach Westen, die Kerbe genannt, begrenzt von einer Anzahl tiefer Schluchten, die in mehrfachen Verzweigungen und Windungen auf der Höhe von Ernsee verlaufen. Dem Naturfreunde erschliessen sich in den Schluchten groteske Bilder, sowie dem kundigen Bryologen gar mächtige Reize; denn hier ist die Heimstätte der Moose, die das Gestein und die Felsenklüfte überkleiden und deren Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit uns wahrhaft überrascht. Kaum eine andere Örtlichkeit in unserer Umgebung ist so reich mit Moosen bedacht als diese Schluchten. Seit drei Dezennien habe ich den Hainberg und die Kerbenschluchten als Lieblingsplätze für meine Moosstudien auserwählt und die gesammelten Exemplare zu meinem Exikatenwerke benutzt oder in mein Herbar einverleibt, aber trotzdem erhebt das nachfolgende Verzeichnis keinen Anspruch auf eine Vollzähligkeit der hier und in der Umgebung wachsenden Moose, sondern es dürfte noch manche Art aufzufinden sein, die von mir übersehen worden ist. Die Mitteilungen verdienen aber jedenfalls die Aufmerksamkeit zu bryologischen Ausflügen, sie sagen dem Anfänger wenigstens, wohin er sich beim Botanisieren vornehmlich zu wenden hat.

Während der 50jährigen Tätigkeit der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera sind bereits eine Anzahl wertvoller Angaben über unsere Moosflora von Dr. Robert Schmidt und Otto Müller, ebenso von Prof. Liebe und Fürbringer in den 1.—7. Jahresberichten niedergelegt worden. Da ich diese Standörter nicht wieder aufgeführt habe, sondern meine eignen Beobachtungen wiedergebe, muss auf jene Veröffentlichungen verwiesen werden. Ferner sind Beiträge zur Kryptogamenflora von Südost-Thüringen in der *Irmischia* 1883 und 1884 von Otto Müller erschienen, welche auch die Moosflora unserer engeren Heimat betreffen. Ob die in den zuletzt genannten Publikationen gemachten Angaben ausnahmslos zuverlässig sind, soll hier nicht näher erörtert werden. Genaue Standortsangaben über Lebermoose sind schon in meinem Buche „Die Lebermoose Deutschlands“ gemacht worden.

Ich gehe nun zu den Beobachtungen über, die ich an einzelnen Arten gemacht habe, insoweit sich dieselben auf das kleine Gebiet beziehen. Die Aufzählung erfolgt hauptsächlich in der systematischen Reihenfolge meiner Sammlung nach der älteren Einteilung von Schimper. Um den Wünschen vieler Vereinsmitglieder nachzukommen, habe ich den wissenschaftlichen Artennamen auch die entsprechenden deutschen Namen beigelegt. Dass dabei überall gemeine Arten mit aufgeführt worden sind, war nicht zu umgehen.

## I. Klasse. Bryinae, Laubmoose.

### I. Ordnung. Stegocarpi, Deckelfrüchtige.

#### 1. Familie. Hypnaceen, Schlafmoose.

##### 1. *Hylocomium* Schpr. Hainmoos.

*Hylocomium splendens* Hedw. Glanzmoos. Überall gemein.

*H. squarrosum* L. Sparriges H. Überall gemein.

*H. triquetrum* L. Dreieckblättriges H. Überall gemein.

*H. loreum* L. Riemenstengliges H. Auf einer kleinen Stelle im Martinsgrund, dagegen häufiger zwischen Weissig und der Hohereuth.

## 2. Hypnum Dill. Schlafmoos.

- Hypnum Schreberi* Willd. Schrebbersches Sch. Überall gemein.  
*H. purum* L. Blassgrünes Sch. Überall gemein.  
*H. cuspidatum* L. Spiessförmiges Sch. Auf nassen Orten gemein.  
*H. filicinum* L. Farnfiederiges Sch. Zerstreut. Im Stadtwalde an feuchten Gräben.  
*H. falcatum* Brid. Sichelblättriges Sch. Selten. Auf einer Sumpfstelle hinter dem alten Exerzierplatze bei Ernsee.  
*H. commutatum* Hedw. Verändertes Sch. Selten. Nur zwischen Ernsee und dem Sanatorium gefunden.  
*H. rugosum* Ehrh. Runzelblättriges Sch. Selten. Nur spärlich an einer Stelle auf Geröll hinter Pöppeln und an der Landstrasse im Stadtwalde.  
*H. lycopodioides* Schwgr. Bärlappiges Sch. Selten. Nur zwischen Ernsee und dem Sanatorium gefunden.  
*H. Crista-Castrensis* L. Federbuschmoos. Nicht häufig. An verschiedenen Stellen im Stadtwalde.  
*H. molluscum* Hedw. Wolliges Sch. Dieses niedliche, dem Federbuschmoose nahe verwandte und in der Saalegegend häufig vorkommende Moos findet sich nur an einer Stelle beim Zwergschlösschen.  
*H. cypressiforme* L. Zypressenförmiges Sch. Überall an alten Stöcken gemein, aber sehr formenreich; *f. filiforme* Br. et Sch. (mit fadenförmigen Ästen) überall an alten Waldbäumen; *f. vernicosum* Sch. (mit firnissglänzenden Ästen) hinter dem Weinberge; *f. ericetorum* Warnsdorf (mit gedunsenen Ästen) auf Geröll in der Gegend des Zwergschlösschens. Sämtliche Abarten sind nicht fruchtend.

## 3. Amblystegium Schpr. Pfeifenkopfmoss.

- Amblystegium serpens* Br. et Sch. Kriechendes Pf. Häufig. Hainberg, Kerbe, Stadtwald u. s. w.  
*A. riparium* Br. et Sch. Ufer-Pf. Häufig. Kerbe, Eulengraben u. s. w.  
*A. subtile* Br. et Sch. Feines Pf. Nicht häufig. Am Grunde alter Wurzeln in der Kerbe.  
*A. irrignum* Schpr. Untergetauchtes Pf. Nicht häufig. An Steinen in der Kerbe.  
*A. radicale* P. de B. Selten. An Wasserröhren in der Kerbe.

#### 4. *Plagiothecium* Schpr. Flachmoos.

- Plagiothecium denticulatum* Br. et Sch. Sägeförmiges Fl. Nicht selten. Hainberg, Kerbe, zumeist an Holz und Wurzeln.  
*Pl. sylvaticum* Br. et Sch. Wald-Fl. Überall verbreitet, zumeist auf der Erde oder an Gestein.

#### 5. *Rhynchostegium* Schpr. Schnabelmoos.

- Rhynchostegium rusciforme* Br. et Sch. Mäusedornblättriges Sch. Zerstreut. An überflutetem Gestein in der Kerbe.  
*Rh. striatum* Schpr. Gestreiftes Sch. Häufig. Kerbe, Hainberg, Stadtwald.  
*Rh. murale* Br. et Sch. Mauer-Sch. Nicht häufig. An Gestein auf dem Hainberge.  
*Rh. piliferum* Br. et Sch. Haartragendes Sch. Sehr selten. Kerbe.  
*Rh. crassinervium* Br. et Sch. Dickrippiges Sch. Selten. Kerbe.  
*Rh. praelongum* Br. et Sch. Langgestrecktes Sch. Selten. An Waldrändern der Kerbe.

#### 6. *Brachythecium* Schpr. Federmoos.

- Brachythecium Rutabulum* Br. et Sch. Gemeines F. Häufig, besonders in der Kerbe.  
*Br. rivulare* Br. et Sch. Bach-F. Selten. In der Kerbe an Steinen.  
*Br. velutinum* Br. et Sch. Sammet-F. Überall gemein.  
*Br. plumosum* Br. et Sch. Echtes F. Zerstreut. Hainberg. Zwerghöhlen.  
*Br. salebrosum* Br. et Sch. Geröll-F. Am Hainberge auf Steingeröll.  
*Br. glareosum* Br. et Sch. Kies-F. Zerstreut. Auf Steingeröll auf dem Hainberge und in der Kerbe.  
*Br. albicans* Br. et Sch. Weissgrünes F. Häufig. In feuchten Gräben im Stadtwalde.  
*Br. populeum* Br. et Sch. Pappel-F. Nicht selten. An nassem Gestein in der Kerbe.

#### 7. *Camptothecium* Schpr. Federmoos.

- Camptothecium lutescens* Br. et Sch. Gelbes F. Überall häufig, besonders beim Zwergschlösschen.

*C. nitens* Schpr. Glänzendes F. Nur in der Nähe des Sanatorium bei Ernsee gefunden.

### 8. Homalothecium Schpr. Seidenmoos.

*Homalothecium sericeum* Br. et Sch. Echtes S. Überall gemein.

### 9. Isothecium Brid. Mäuschenschwanz.

*Isothecium myurum* Brid. Echter M. Häufig. Am Grunde alter Bäume und Gestein.

### 10. Pylaisia Schpr.

*Pylaisia polyantha* Schpr. Reichblütiges Straussmoos. Häufig an Wald- und Feldbäumen.

### 11. Climacium Web. et M. Bäumchenmoos.

*Climacium dendroides* Hedw. Überall auf feuchtem Wald- und Wiesenboden. Dieses gemeine Moos hat mit *Thamnium alopecurum* einige Ähnlichkeit, doch ist letzteres hier nicht zu finden, sondern erst in den Wäldern bei Klosterlausnitz und in dem Aumatale.

## 2. Familie. Leskeaceen.

### 12. Thuidium Schpr. Thujamoos.

*Thuidium abietinum* Br. et Sch. Tannenförmiges Th. Häufig. Auf dürrer Boden grosse Plätze überziehend. Hainberg, Zwergschlösschen u. s. w.

*Th. tamariscinum* Br. et Sch. Tamariskenförmiges Th. Überall in Wäldern verbreitet.

### 13. Anomodon Hook. Trügzahnmoos.

*Anomodon viticulosus* Hook. Ausläufertreibendes T. An alten Laubholzbäumen und feuchtem Gestein am Hain- und Weinberge.

*A. attenuatus* Hartm. Verdünntästiges T. Überall häufig am Grunde alter Bäume.

*A. curtispindulus* Hook. Schieffrüchtiges T. Seltner w. v. Am Grunde alter Bäume am Hainberge.

**3. Familie. Neckeraceen.****14. Leucodon Swaegr. Weisszahnmoos.**

*Leucodon sciuroides* Schw. Eichhornschwänziges W. Gemein an alten Bäumen.

**15. Neckera Hedw. Ringmoos.**

*Neckera complanata* Hedw. Glattes R. In den Kerbeschluchten an Gestein.

*N. crispa* Hedw. Krausblättriges R. Selten. In einer oberen Kerbeschlucht an Buchen.

*N. pennata* Hedw. Gefiedertes R. Selten. In der Kerbe an Buchen.

**16. Homalia Brid. Flachmoos.**

*Homalia trichomanoides* Br. et Sch. Strichfarniges Fl. Überall häufig an alten Bäumen und Baumwurzeln, besonders in der Kerbe und im Eulengraben.

**4. Familie. Fissidenteen Hedw. Spaltzahnmoose.****17. Fissidens Hedw. Spaltzahnmoos (Farnmoos).**

*Fissidens taxifolius* Hedw. Taxusblättriges F. Überall an Grabenrändern und Hohlwegen in der Kerbe und im Martinsgrunde.

*F. bryoides* Hedw. Birnmoosiges F. Häufig. Vorkommen w. v., aber unbeständig.

**5. Familie. Buxbaumiaceen.****18. Buxbaumia Haller. Koboldmoos.**

*Buxbaumia aphylla* H. Blätterloses K. Zerstreut und unbeständig. Hainberg, Stadtwald.

**19. Diphyscium Mohr. Blasenmoos.**

*Diphyscium foliosum* L. Beblättertes Bl. Auf mehreren Stellen an Waldwegen des Hainberges.

**6. Familie. Polytrichaceen.****20. Polytrichum L. Widerthon. Frauenhaar.**

*Polytrichum nanum* Hedw. Zwerg-F. Zerstreut und unbeständig. An frisch gestochenen Waldgräben an der Vollersdorfer Wand.

- P. aloides* Hedw. Aloe-F. Sehr selten. Nur an einer Stelle an einem Hohlwege im Martinsgrunde.
- P. piliferum* Sch. Haarblättriges F. Überall gemein.
- P. formosum* Hedw. Schönes F. Häufig. Kerbe, Stadtwald.
- P. juniperinum* Hedw. Wacholderblättriges F. Überall gemein.
- P. commune* L. Gemeines F. Überall gemein und formenreich:  
 a. *f. uliginosum* (mit wagrechten, oft sparrigen Blättern und scharfkantiger Büchse), hinter dem Schlosse Osterstein,  
 b. *f. humile* (mit kurzen anliegenden Blättern), daselbst.

## 21. *Catharinaea* Ehrh. Katharinenmoos (*Atrichum*).

*Catharinaea undulata* W. et M. Wellenblättriges K. Überall gemein.

## 7. Familie. Bryaceen.

### 22. *Bartramia* Hedw. Apfelmoos.

*Bartramia pomiformis* Hedw. Gewöhnliches A. Nur in den Kerbenschluchten und spärlich am Wege des Hainberges. Von *Bartramia* habe ich hier in der Umgebung nur noch *ithyphylla* gesehen und zwar in Gebüsch am Büchsenberge bei Taubenpreskeln.

### 23. *Aulacomnium* Schwaegr. Kopfmoos.

- Aulacomnium androgynum* L. Zwitteriges K. Nur an einer Stelle auf dem Hainberge bei den sieben Eichen.
- A. palustris* Schw. Sumpf-K. In betreffenden Wäldern nur vereinzelt, dagegen auf nassen und sumpfigen Wiesen gemein.

### 24. *Mnium* L. Sternmoos.

- Mnium punctatum* Hedw. Punktiertes St. Sehr häufig, besonders in der Kerbe.
- M. undulatum* Neck. Wellenblättriges St. Häufig. Hainberg, Kerbe, Stadtwald.
- M. rostratum* Neck. Geschnäbeltes St. Häufig. Hainberg, Stadtwald, Weinberg.
- M. cuspidatum* Hedw. Spitzblättriges St. Häufig. Kerbe.
- M. affine* Schw. Scharfgesägtes St. Zerstreut. Kerbe.
- M. hornum* Hedw. Schwanhalsiges St. Überall verbreitet.

**25. Rodobryum Schpr. Rosensternmoos.**

*Rodobryum roseum* Schpr. Rosensternmoos. Selten. An mehreren Stellen im Martinsgrunde, hier auch mit Früchten.

**26. Bryum Dill. Birnmoos.**

*Bryum crudum* Schreb. Hellgrünes B. Zerstreut. An den Abhängen der Kerbe.

*Br. carneum* L. Fleischfarbiges B. Zerstreut. Stadtwald, Hainberg, Weinberg.

*Br. argenteum* L. Silbergraues B. Überall auf sterilen Plätzen gemein.

*Br. nutans* Schreb. Nickendes B. Überall in Wäldern gemein.

*Br. caespiticium* L. Rasiges B. Überall an Steinen und Felsen gemein.

*Br. capillare* Hedw. Haarblättriges B. Zerstreut. Hainberg und Weinberg.

**27. Leptobryum Schpr. Seidenbirnmoos.**

*Leptobryum pyriforme* Hedw. Nicht selten. An Mauern beim Schlosse Osterstein und in der Kerbe.

**8. Familie. Grimmiaceen.****28. Tetraxis Hedw. Vierzahnmoos.**

*Tetraxis pellucida* Hedw. Auf faulenden Stöcken in der Kerbe und im Martinsgrunde.

**29. Encalypta Schreb. Glockenhut.**

*Encalypta streptocarpa* Hedw. Gedrehtstieliger Gl. Zerstreut. Häufig an Felsen in der Kerbe und Zwergschlösschen, jedoch ohne Früchte.

*E. vulgaris* Sch. Gemeiner Gl. In betreffenden Wäldern selten. Beim Waldhause.

**30. Orthotrichum Hedw. Goldhaar.**

*Orthotrichum speciosum* N. ab. E. Prachtvolles G. Überall an Bäumen verbreitet.

*O. affine* Sch. Überall an Bäumen verbreitet.

*O. fastigiatum* Bruch. Gleichgipfeliges G. Fast ebenso häufig w. v.

- O. patens* B. A. Sch. Blasses G. Im Stadtwalde an Birken.  
*O. pumilum* Sw. Kleines G. An Obstbäumen bei Ernsee.  
*O. crispum* Hedw. (Ulota). Krausblättriges G. Selten. Nur auf dem Hainberge an jungen Eichen.  
*O. crispulum* Husch. Gekräuselttes G. Selten. Nur auf dem Hainberge beim Rundteile.  
*O. Ludwigii* Brid. Selten. An Buchen in der oberen Kerbe.  
*O. obtusifolium* Schrad. Stumpfblättriges G. Zerstreut. An Wald- und Feldebäumen. Häufig bei Dürrenebersdorf an Pappeln.  
*O. leiocarpum* Br. et Sch. Glatfrüchtiges G. Zerstreut. An Waldbäumen in der Kerbe.

### 31. *Racomitrium* Brid. Zackenhaube.

*Racomitrium canescens* Hedw. Graublättrige Z. Überall verbreitet. Im Gebiete auf Heide- und Waldplätzen, *f. ericoides* Br. et Sch. (mit grösseren und reichlich gefiederten und büschlichen Ästen) häufig bei St. Gangloff.

### 32. *Grimmia* Ehrh. Kissenmoos.

*Grimmia pulvinata* L. Gemeines K. Überall gemein an Mauern und Steinen.

## 9. Familie. Dicranaceen.

### 33. *Dicranum* Hedw. Gabelzahnmoos.

- Dicranum undulatum* Turn. Wellenblättriges G. Häufig. Stadtwald, Hainberg, dass. auch mit Früchten.  
*D. scoparium* Hedw. Besenkrautliebendes G. Überall gemein und in mehreren Abarten.  
*D. montanum* Hedw. Berg-G. Selten. Auf einer Stelle im schönen Forste, häufiger in den Wäldern bei Klosterlausnitz. Nach Prof. Liebe und Fürbringer auch im Martinsgrunde.

### 34. *Dicranella* Schpr. Kleines Gabelzahnmoos.

- Dicranella heteromalla* Schpr. Einseitwendiges G. Überall häufig.  
*D. rufescens* Schpr. Braunrötliches G. Nicht häufig. Martinsgrund, Kerbe.  
*D. varia* Schpr. Abänderndes G. Zerstreut. Im Stadtwalde.

**35. Ceratodon Brid. Hornzahnmoos.**

*Ceratodon purpureus* L. Purpurstieliges H. Eine in unseren Wäldern allgemein verbreitete Moosart.

**36. Leucobryum Hampe. Weissmoos.**

*Leucobryum glaucum* Hampe. Sehr häufig.

**37. Seligeria Br. et Sch.**

*Seligeria recurvata* Hedw. Krummstielige S. Dieses kleine, niedliche Moos habe ich nur an einer Stelle an Gestein im Eulengraben gefunden.

*S. pusilla* Br. et Sch. Niedrige S. In einer Kerbeschucht an Sandsteinfelsen in Menge mit Früchten. Diese Moosart gehört zu den kleinsten, die wir besitzen, meist nur  $\frac{1}{2}$  bis 2 Linien hoch.

**38. Anodus Br. et Sch. Ohrzahnmoos.**

*Anodus Donianus* Smith. Don's O. Selten. In der Kerbe an Sandsteinfelsen.

**39. Weisia Hedw. Perlmoos.**

*Weisia viridula* Brid. Zartgrünes P. Nicht häufig. Martinsgrund.

*W. cirrhata* Hedw. Gekräuselttes P. Nicht häufig. In der oberen Kerbe an Baumstämmen, ebenso im Eulengraben.

**10. Familie. Desmatodonteen.****40. Barbula Br. et Sch. Bärtchenmoos.**

*Barbula muralis* L. Mauer-Bärtchenmoos. Ein überall gemeines Moos auf Mauern und Steinen.

*B. ruralis* L. Erdbewohnendes B. Überall gemein auf der Erde und an Bäumen.

*B. subulata* L. Pfriemförmiges B. Überall verbreitet. Hainberg, Weinberg, Stadtwald.

*B. unguiculata* Hedw. Gekrümmtstieliges B. Zerstreut. An Gestein beim Zwergschlösschen.

*B. fallax* H. Trügliches B. Auf Lehmboden und Gestein im Stadtwalde.

*B. rigida* Sch. Streifblättriges B. Nicht häufig. Am Zwergschlösschen.

**41. Trichostomum Hedw. Haarmund.**

*Trichostomum rubellum* Rabh. Rötlicher H. Dieses durch seine rötliche Färbung auffällige Haarmoos kommt in Menge am Wege zwischen Hainberg und Ernsee vor.

*T. rigidulum* Smth. Steifer Haarmund. Zerstreut. Hainberg, Kerbe, Stadtwald.

**42. Leptotrichum Hampe. Zartmund.**

*Leptotrichum pallidum* Hedw. Blasser Zartmund. Nicht häufig. Hainberg.

*L. homomallum* Rabh. Einseitwendiger Z. Selten. Im Stadtwald beim Waldhause.

**43. Anacalypta R. Scheitelhaube.**

*Anacalypta lanceolata* D. Lanzettblättrige Sch. Auf lehmigem Boden bei Ernsee.

**44. Pottia Ehrh.**

*Pottia truncata* L. Abgestutzte P. Auf feuchten Äckern bei Ernsee und am Hainberge.

*P. minutula* Schw. Kleine P: Selten bei Ernsee, aber wegen seiner Kleinheit wohl meistens übersehen.

**II. Familie. Funariaceen.****45. Funaria Schreb. Drehmoos.**

*Funaria hygrometrica* L. Wetterprophetenmoos. Überall häufig auf freien Waldstellen und Schuttplätzen.

**46. Physcomitrium Brid. Blasenhaubenmoos.**

*Physcomitrium pyriforme* L. Birnf. Bl. Auf Grabenland und nackten Waldstellen im Martinsgrunde.

**II. Ordnung. Cleistocarpi. Deckellose.****12. Familie. Bruchiaceen.****47. Pleuridium Brid. Seitenköpfchenmoos.**

*Pleuridium subulatum* Hedw. Pfriemblättriges S. Zerstreut. An Waldrändern und Wegen.

*Pl. nitidum* Hedw. Glänzendes S. Selten. Auf Steinen in der Kerbe.

**13. Familie. Phascaceen.****48. Phascum L. Glanzmoos.**

*Phascum cuspidatum* Schreb. Spitzblättriges G. Überall häufig und formenreich. Auf Äckern bei Ernsee u. s. w.

**14. Familie. Sphagnaceen. Torfmoose.****49. Sphagnum Dill. Torfmoos.**

Torfmoose sind im Gebiete kaum nennenswert vertreten, nur hier und da stellen sich auf nassen Waldstellen die beiden formenreichen Arten, *Sphagnum acutifolium* und *Sph. cymbifolium*, ein, um dann über kurz oder lang wieder einzugehen.

**II. Klasse. Hepaticae. Lebermoose.****I. Ordnung. Jungermanniaceae.****1. Familie. Gymnomitrieen. Nackthaubige.****1. Alicularia Corda. Flügelchen.**

*Alicularia scalaris* C. Zerstreut. Kerbe, Stadtwald.

**2. Sarcoscyphus Corda. Fleischkelch.**

*Sarcoscyphus Funkii* N. v. E. Sehr verbreitet. Kerbe, Hainberg, Weinberg.

*S. Ehrhartii* C. Häufig. Kerbe, Stadtwald, Hainberg, Weinberg.

**2. Familie. Jungermannieen.****3. Plagiochila N. v. E. Schiefmund.**

*Plagiochila asplenioides* N. et M. Überall verbreitet, besonders in der Kerbe.

**4. Scapania Lindbg. Spatenmoos.**

*Scapania albicans* L. Häufig. Kerbe, Hainberg, Stadtwald.

*Sc. nemorosa* N. v. E. Häufig. Hainberg, Martinsgrund, Kerbe.

*Sc. compacta* Lindb. Nicht selten. Stadtwald.

*Sc. obtusifolia* Hook. Zerstreut. Im Martinsgrunde mit *Poly. aloides* zusammen.

**5. Jungermannia L.**

*Jungermannia trichophylla* L. Zerstreut. Hainberg, Kerbe, Stadtwald.

*J. setacea* Ligthf. Selten. Hinter dem Schlosse Osterstein. In der letzten Zeit nicht mehr gesehen.

- J. incisa* Schrad. Selten. Martinsgrund.  
*J. quinquedentata* Web. Zerstreut. Hainberg an verschiedenen Stellen. Stadtwald.  
*J. attenuata* Mart. Zerstreut. Kerbe.  
*J. inflata* Huds. Sehr häufig in der Kerbe und am Zwergschlösschen.  
*J. minuta* Dicks. In der Kerbe und im Stadtwalde nicht selten, aber wegen seiner Kleinheit meistens übersehen.  
*J. divaricata* N. v. E. Nicht häufig. Oberhalb der Kerbe an mehreren Stellen, ferner in der Nähe des alten Exerzierplatzes.  
*J. bicuspidata* L. Überall auf feuchtem Waldboden verbreitet.  
*J. exsecta* Schmid. Zerstreut. Häufig am Hauptwege des Hainberges.  
*J. acuta* Lindbg. Selten. Hainberg.  
*J. ventricosa* Dicks. Nicht selten. Kerbe, Hainberg, Stadtwald.  
*J. excisa* Dicks. Selten. Nur in der Kerbe.  
*J. commutata* Hübn. Nicht häufig. Hainberg, Weinberg, Kerbe.  
*J. anomala* Hook. Selten. Kerbe, Weinberg.  
*J. Taylora* Hook. Selten. Eulengraben.  
*J. caespiticia* Lindbg. Zerstreut. Im Stadtwalde, aber unbeständig.

### 6. *Lophocolea* N. v. E. Kammkelch.

- Lophocolea bidentata* N. v. E. Überall in Wäldern verbreitet.  
*L. heterophylla* Schrad. Überall häufig auf alten Baumstößen.  
*L. minor* N. v. E. Selten. Am Wege des Hainberges.

### 7. *Chilocyphus* Corda. Lippenbecher.

- Chilocyphus polyanthus* N. v. E. In der Kerbe gemein zwischen anderen Moosen.

### 3. Familie. Geocalyceen.

#### 8. *Geocalyx* N. v. E. Erdkelch.

- Geocalyx graveolens* N. v. E. Selten. In den Kerbeschluchten.

### 4. Familie. Trichomanoideen.

#### 9. *Calypogeia* Raddi. Bartkelch.

- Calypogeia Trichomanis* Cord. Auf humusreichem Waldboden in der Kerbe und im Stadtwalde.

**10. Lepidozia N. v. E. Schuppenzweigmoos.**

*Lepidozia reptans* N. v. E. Überall gemein.

**11. Mastigobryum N. v. E. Peitschenmoos.**

*Mastigobryum trilobatum* N. v. E. Zerstreut. Vereinzelt auf dem Hainberg und im Stadtwalde, Türkengraben.

**5. Familie. Ptilidieen. Flaumfedrige.****12. Trichocolea Dumort. Haarkelch.**

*Trichocolea Tomentella* N. v. E. Selten. In der Kerbe aber auf verschiedenen Stellen in Menge.

**6. Familie. Platyphyllen. Breitblättrige.****13. Madotheca Dumort. Kahlfrucht.**

*Madotheca platyphylla* N. v. E. Nicht selten. Am Fusse des Hainberges an Baumwurzeln.

**14. Radula N. v. E. Kratzmoos.**

*Radula complanata* Dmt. Überall häufig an Bäumen.

**7. Familie. Jubuleen.****15. Frullania Raddi. Frullans Moos.**

*Frullania dilatata* N. v. E. Überall häufig an Bäumen.

**8. Familie. Haplolaeneen.****16. Pellia Raddi. Bechermoos.**

*Pellia epiphylla* L. Zerstreut. Auf lehmigem Boden in der Kerbe und im Eulengraben.

**17. Blasia Michel. Blasius Moos.**

*Blasia pusilla* L. Sehr häufig in der Kerbe auf lehmigem Boden.

**9. Familie. Aneuren. Ohnenervmoos.****18. Aneura Dumort.**

*Aneura pinnatifida* N. v. E. Selten. In der Kerbe an feuchten Steinen.

*A. multifida* D. Selten. An lehmigen Grabenrändern in der Kerbe und im Eulengraben.

*A. palmata* Hübn. Selten. An alten Stöcken in der Kerbe.

**10. Familie. Metzgerieen. Gabellaubige.****19. Metzgeria Raddi.**

*Metzgeria furcata* N. v. E. Häufig in den Kerbeschluften an feuchtem Gestein.

*M. pubescens* Raddi. Selten. Kerbe w. v.

**II. Ordnung. Marchantiaceae.****11. Familie. Marchantien.**

*Marchantia polymorpha* L. Zerstreut; *f. domestica* (Laub klein, rundlich, nicht gegabelt) am Zwergschlösschen, in der Kerbe jetzt durch Erdarbeiten eingegangen, dagegen hinter dem Schlosse Osterstein; *f. fontana* (Laub gross gegabelt und reich fruchtend) in den Sümpfen bei Markersdorf und in Wassergräben bei Saara.

**Fegatella Raddi. Leberkraut.**

*Fegatella conica* Corda. In der Kerbe und im Bauerngrunde sehr verbreitet.

**III. Ordnung. Ricciaceae.**

*Riccia glauca* L. Häufig auf feuchten Stoppelfeldern bei Ernsee und anderen Orten.

Auch die Flechtenflora bietet in der Umgebung des Hainberges manches Interessante, vielleicht kann ich darüber später einmal an dieser Stelle Auskunft geben. Von den Phanerogamen will ich jedoch einige anführen, die mir erwähnungswert erscheinen, weil sie früher übersehen worden sind und zum Teil auch in der letzten Zusammenstellung von Dr. Naumann fehlen. Zu diesen gehört die kleine Alsine, *Mönchia erecta*, die auf einem Grasplatze an der Ausmündung einer Kerbeschluft auf der Höhe von Ernsee in Gemeinschaft mit den kleinen Haferarten, *Avena caryphyllacea* und *Avena praecox*, auftritt. Die genannten Haferarten finden sich fast an allen oberen Waldrändern des Hain- und Weinberges in Menge und sind durchaus hier nicht so selten, wie frühere Angaben lauten. Dasselbe gilt auch von *Festuca scoroides*. Letztere scheint allerdings zuweilen an einem bestimmten

Standorte verschwunden zu sein, um dann an einer anderen Stelle wieder aufzutreten. Nahe dabei wächst auch an einer Stelle sehr häufig das weiche Honiggras, *Holcus molle*, welches ich in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts hier zuerst beobachtete. Ebenso wuchert am Ausgang einer Kerbeschlucht nach dem alten Exerzierplatz hin auf allen Tannenbäumen *Viscum album* in grosser Anzahl, wodurch diese Bäume sehr gelitten haben. Auf dieser hochgelegenen Waldstelle dienen diese Tannen den vorüberziehenden Drosseln und anderen Zugvögeln als Sitz- und Ruheplätze, wodurch die Übertragung des Schmarotzers zu erklären ist, indem diese Vögel den Kot von Mistelbeeren auf den Ästen absetzen. Hierbei ist zu bemerken, dass die nebenan stehenden Fichten, Buchen und Eichen von diesem Schmarotzer verschont geblieben sind. Weiter ist auch *Bunias orientalis* zu nennen, die ich Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts dort auf einer Wiese fand. Bekanntlich ist die Pflanze im Jahre 1814 mit den russischen Heereszügen in Deutschland eingeschleppt worden, und ich vermute, dass dieser Standort auch früher nicht gefehlt hat. Auch das anspruchslose Pflänzchen *Linaria Cymbularia* hat sich an einer passenden Stelle des Hainberges angesiedelt. Es wurde in der Nähe von *Cardamine impatiens* und *Veronica montana* gefunden. Ferner treffen wir auf dem Hainberg das wenig verbreitete einblütige Perlgras, *Melica uniflora*, in Begleitung von *Milium effusum*, *Bromus asper*, *Bromus serotinus*, *Festuca silvatica* und *Vinca minor* in auffallender Menge und in weiter Verbreitung. Beachtungswert ist auch, dass der Waldmeister an einer verborgenen Stelle sich hier erhalten hat und um die Erhaltung dieses schätzbaren Pflänzchens man nicht besorgt zu sein braucht. Dasselbe gilt von *Goodyera repens*, welche auf ihrem alten Standorte im schönen Forste heute noch zu finden ist. Ich erwähne dieses nur deshalb, weil es nach der Publikation von Dr. Naumann im 47.—48. Jahresberichte den Anschein haben könnte, als wäre dieses Pflänzchen eingegangen. Dagegen wird man die in der genannten Publikation als häufig aufgezählte *Weingärtneria canescens* in unserer Lokalflorea vergeblich suchen, was hiermit richtig zu stellen ist.

Grosse Freude bereitete mir vor Jahrzehnten das Auffinden des Waldwachtelweizens, *Melampyrum silvaticum*, auf einer Wald-

stelle in der Nähe des Hainberges. Dieser einzige Standort repräsentiert den ersten Vorposten der Pflanzenverbindungsline von Südwest, welche durch die Standörter dieser Pflanze bei Saara, Schöna, Hohe-Reuth und Grossebersdorf markiert wird. Nicht ohne Interesse ist es auch, dass die Bergplatterbse, *Lathyrus montanus* Bernhadi, zu den Pflanzen des Hainberges gezählt werden kann. Wenngleich sie nur an einer Stelle und in wenigen Exemplaren vorkommt, so hat sie sich trotzdem auf diesem Standorte seit Jahren behauptet. In der drei Stunden entfernten Waldgegend von St. Gangloff und Hermsdorf sind die Existenzbedingungen für die Bergplatterbse noch günstiger, denn dort ist sie an den trockenen Waldrändern sehr verbreitet und gehört mit zu dem allgemeinen Vegetationstypus.

Schliesslich sollen auch die Farne *Cystopteris fragilis* f. *cynapifolia* und *Asplenium trichomanes* f. *typicum* noch als Bürger der Kerbeschlucht genannt werden. Sie werden hier als Ergänzung zu der wertvollen Naumannschen Zusammenstellung im 39.—42. Jahresberichte aufgeführt.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera](#)

Jahr/Year: 1906-1907

Band/Volume: [49-50](#)

Autor(en)/Author(s): Hahn Gotthold

Artikel/Article: [Die Moosflora des Hainberges und der anliegenden Wälder, sowie einige andere floristische Mitteilungen 50-66](#)